

Leipziger  
Tage



z i g e r  
b l a t t

No. 281. Sonnabends

den 8. Oktober 1814.

Kleine  
historische Miscellen.

I.

In der Mitte des sechzehnten Jahrhunderts mußte es in Sachsen außerordentlich an Personen fehlen, die sich der Gottesgelahrtheit gewidmet hatten, denn sonst wäre es unerklärlich, daß man sich zur Besetzung geistlicher Aemter mehrerer Handwerksleute bediente, die einige Kenntnisse auf der Schule gesammelt, und im männlichen Alter nicht ganz verschwigt hatten. So wurde Nikolaus, Flaschenmacher zu Gidsa, ingleichen ein Leineweber, Matthias Seidel, so auch ein Schuhmacher in das Ministerium der Chemnitzer Inspektion aufgenommen. So liest man in dem Mitweydischen Denkmal von Herrmann, Chemnitz 1698. S. 414. Nur dürfte aber die Frage seyn, ob Herrmann in diesem Vericht unter Ministerium sämtliche Kirchendiener, oder nur die amtsführenden Prediger verstanden habe. Im

ersten Falle dürfte die Verwunderung über eine solche Erscheinung sehr bald nachlassen, und auf einzelne Fälle bezogen, möchten wir über unsere Zeiten bisweilen nicht viel besser zu urtheilen haben; denn wem fällt es in Mittel, und kleinen Städten auf, Kürschner, Schuhmacher und Schneider als Küster oder Kirchner, die doch auch zu den Kirchendienern gezählt werden müssen, und also, wenn auch nicht zu den Haupttheilen des Ministeriums, doch wenigstens zu den Untertheilen gehören, angestellt zu sehen. Und warum soll man zu solchen Funktionen nicht auch Handwerksleute, die gut lesen und schreiben können, sonst noch einen guten Menschenverstand besitzen und einen unbescholtenen moralischen Lebenswandel führen, wählen können? — Wenn aber Ihres Gnaden, dieser oder jener Gutsherr, seinen Bedienten, der weder richtig lesen noch schreiben, und nur am Finger etwa berechnen kann, wie er sein Einkommen rechtlich oder unrechtlich zu vermehren hat, einsetzt, während er einen geschickten Candidaten, der sich aus Vorliebe der Erziehungskunst widmete, abweist, so würde die

nachkommende Welt einen falschen Schluß über den Mangel an taugbaren Lehrern machen, wohl aber dürften solche Herren Ihre Gnaden als ein Denkmal ihrer Schändlichkeit für alle Zeiten aufgestellt zu werden verdienen.

2.

Herzog Wilhelm zu Weimar, General-Lieutenant unter Herzog Christian zu Braunschweig, ward im J. 1623, in dem mit dem kaiserlichen General Tilly gehaltenen Treffen, gefangen genommen, nach Neustadt in Oestreich gebracht, und dort seiner Religion wegen, Anstands ziemlich hart gehalten. Indes war es ihm doch gelungen, daß man ihm zu seiner Unterhaltung, weil er ein leidenschaftlicher Drechsler war, eine Drechselbank zugelassen hatte. Von seinen artigen Kleinigkeiten hatte er, obgleich erst durch so mancherley und so schwere Umwege, einige der Kaiserin in die Hände zu bringen gewußt. Sand sie sich nun dadurch geschmeichelt, die Besitzerin so netter, von Fürstenthänden selbst geschaffenen Galanteriegeschenken zu seyn, oder hatte sie das traurige Loos, daß sich ein so großer Mann, wie Herzog Wilhelm von Weimar wirklich war, mit solchen Arbeiten beschäftigen und zu zerstreuen suchen mußte, tief gerührt — kurz, der Herzog ward vom Augenblick an weit anständiger, als zuvor, behandelt, und bald darauf, durch ihr unablässiges Verweiden, endlich auf freyen Fuß gestellt. — S. Sachsen, Coburg. Historie von G. P. H. (Georg Paul Holim) 1700. 28 Bd. S. 252.

3.

Wie sich die Zeiten ändern! Im J. 1541, als Peters zum jungen Orten Sohn gen Erfurt zog, um allda zu studieren, gab ihm der Vater Classen Gessenrode von Lindensels zum Hofmeister mit, und band ihnen wohlweislich ein, sich ihrem Stande gemäß zu betragen. Und wie viel verzehrten das Jahr hindurch beyde mit einander? 23 Fl. und 4 gr. Der Hofmeister hatte 3 Fl. jährlichen Gehalt, und man rühmte, daß er gar ansehnlich gesetzt worden sey. Diese ihre Rechnung hat sich lange bey der Familie erhalten, und befindet sich in Lersners Chronik von Frankf. a. M. (S. 549.) abgedruckt. Was sollten jene alten Herren für Augen machen, wenn sie nur ein einziges Jährchen aus dem Schattenreiche in unsre Mitte wiederkehren sollten! Vermuthlich hatte man aber auch damals nicht sol viel zu lernen, wie in unserm Zeitalter; vermuthlich war es aber auch nicht so viel werth, wie jetzt, was sie lernen konnten und sollten, wenn man den alten Erfahrungssatz annimmt, daß nach dem Gelde — die Waare geschätzt wird, und von dem Preise die Güte der Waare abhängt. Auch hat jedes Zeitalter seine eigene Theorie, und die großen Genie's — müssen Schulden, und je größer sie sind, desto größere Schulden machen, da nur der gemeine Kopf sich in dem gewohnten Kreise festzuhalten suchen muß. Wenn mancher Vater die Schuldenreste des großgeistigen Sohnes überrechnet, und darüber jähnen kann, daß so viel aufgegangen, so handelt er wider sich —; bedenke er doch, daß nur mit Vielem viel zu gewinnen ist, und was kann der Sohn dafür, daß des Vaters Erfahrungen nicht die seinigen sind?

**Gottesdienst.**

Am 18. Sonntage nach Trinitatis predigen:

Nikol. Kirche Früh Hr. D. Rosenmüller.  
 Mitt. = M. Eulenstein.  
 Vesp. = M. Goldhorn.  
 Reform. Gem. Früh Französische Predigt.  
 Wöchner:  
 Hr. M. Rüdell und Hr. M. Eulenstein.

**Kirchenmusik.**

Heute Nachmittags um halb zwey Uhr in der großen Vesper zur Nikolaitirche:  
 Nach einer Prüfung kurzer Tage zc. v. Sellert.  
 Motette vom Hrn Cantor und Musikdirector Schicht. In zwey Abtheilungen.

Am 18. Sonnt. nach Trinitatis früh halb 8 Uhr in der Nikolaitirche, vor der Predigt:

- 1) Missa von Mozart.  
 Kyrie eleison! Christe eleison! und Gloria in excelsis Deo! etc.
- 2) Hymne von Mozart.

**Getreidepreise.**

Weizen	5 Rthlr. 14 gr. bis 5 Rthlr. 18 gr.
Korn	4 " 4 " = 4 " 6 "
Berste	2 " 4 " = 2 " 6 "
Hafer	1 " 20 " = 2 " "

Brod- und Fleisch-Taxe bleiben wie in voriger Woche.

Leipzig, den 7. October 1814.

**Wechsel- und Geld-Cours**  
 in sächsischer Wechselzahlung.

In den Messen,	Geld.	Briefe.
Leipziger Neujahr-Messe	—	98 $\frac{1}{2}$
— Oster	—	96 $\frac{3}{4}$
Naumburger	—	—
Leipziger Michael	—	—
à Uso.		
Amsterdam in Bco.	—	—
— in Cour.	138 $\frac{1}{4}$	—
Hamburg in Banco	—	147 $\frac{1}{2}$
Augsburg	—	100 $\frac{1}{4}$
Wien in Wiener Währ. in Ct.	—	42 $\frac{3}{4}$
Prag	—	—
Frankf. a. M à Uso	—	3 $\frac{1}{2}$

London à 2 Uso	—	5. 19 $\frac{1}{2}$
Paris 2 Mth. pr. 300 Fr.	—	77 $\frac{1}{2}$
Lion 2 Mth.	—	—
<b>Gewinnen.</b>		
Holl. Ducaten	14	—
Kaiserl. —	11 $\frac{1}{4}$	—
Breslauer — à 65 $\frac{1}{2}$	8 $\frac{1}{2}$	—
Passir — à 65	7 $\frac{1}{2}$	—
August-u. Louisd'or à 5 Thlr.	—	5 $\frac{1}{4}$
Souvraind'or	—	—
Ducaten al marco	201	—
Louisd'or al marco	183	—
<b>verlieren</b>		
Schildd'or à 6 $\frac{1}{2}$	—	—
Cassen-Billet	—	16
Preussisch Current	—	1 $\frac{1}{2}$
Conventions-Münze	—	par
10 und 20 Kreuzer	—	par
Kronthlr. à 1 $\frac{1}{2}$ Thlr.	—	par
Laubthaler à 1 $\frac{1}{2}$ Rthl.	—	—
Wiener Einlösungsscheine 150 G.	—	43 $\frac{1}{2}$

Thorzeitel vom 7. October 1814.

Grimmaisches Thor. U.

Gst. Ab. Hrn. Kf. Pröls und Schedlich, v. Dresden, im r. Ochsen und Hagens Hse 5  
 Hr. Juwel. Schüller, von Dresden, und Herr Dr. Wolf von Breslau, in Düfours Hause und unrwiss 5  
 Vorm. Die Dresdner r. Post 3  
 Hr. Rittmstr und Adj. von Einsiedel, v. Dresden. unrw. 4  
 Die Sorauer f. Post 6  
 Die Dresdn. r. Post 8  
 Eine Staff von Dresden 8  
 Hr. OHSer. Rath von Zehmen, von Dresden, b. Bleymeyers 3

Hallesches Thor. U.

Gst. Ab. Hr. Gultrow, Kfm. von Hamb, im Hot. de Hav. 5  
 Hr. Kfm. Schneevogt, von Magdeb. unrw. 6  
 Keulenkampf von Bremen, im Hotel de Gare 7  
 Hr. Dekon. Insp. Förtisch und Pastor Thiele von Wiesenburg, unrw. 7  
 Hr. Rath Koch von Saxeuburg, unrw. 8  
 Auf der Braunschw. Post Hr. Kfm. Lehmann, v. Hamburg, unrw. 9  
 Vorm. Die Dessauer Post 3  
 Hr. Obrist von Kleist, in Kön. Preuß. Dienst, von Halle, unrw. 9  
 Hr. Rittm. von Rippershof, in R. Pr. Ost., von Berlin, p. d. 9  
 Hr. Kfm. Wolf von Halle, unrw. 11  
 Hr. v. Hoyer von Roitzsch, b. Gröschner 1  
 Nachm. Die Magdeb. r. Post 1  
 Auf der Berliner Post Hr. von Lamprecht, Hr. Hofr. Arnoldy, Hr. Rittm. Leithold, Schulle, Kfm. daher, unrw. 2  
 Hr. Pastor Hänisch von Sondershausen, b. Baum. Mangelisdorf 2

Theater. Morgen, den 9. October: Die Belagerung von Sarggassa, oder Pächter Feldkummels Hochzeit. Lustsp. in 4 Acten, von Koberue.

Thorschluß um Dreyviertel auf 7 Uhr.

Rannstädter Thor. U.

Gst. Ab. Auf der Erfurter Post Hr. Kf. Querner von Weimar, unrw. 6  
 Eine Staff von Merseburg 6  
 Vorm. Hr. Insp. Lof v. Frauenprießnitz, im goldn. Adler 1  
 Hr. Kfm. Schild, von Frankenhausen, im Hot. de Hav. 11  
 Nachm. Hr. Domb. von Bodenhausen, von Holzheits, in Loths Haus 2  
 Die Kff. a. M. r. Post 2  
 Frau Minister von Stein, von Frankf. am M., pass. durch 5  
 Hr. Kfm. Gumpel, v. Frankf. unrw. 5

Peters Thor. U.

Gst. Ab. Hrn. Kf. Petermann und Münch, von Zwickau, unrw. Kirchners 6  
 Hr. Kfm. Lindner von Zwickau b. Quandt 6  
 Adv. Steger und Kfm. Köhler von Werdau, und Hohenleibe b. Reichardts 6  
 Vormit. Hr. Buchh. Brockhaus, von Altenburg, unrwiss. 9  
 Hr. von Uechtritz, von Lebben, unrw. 9  
 Diaf. Wagner und Kf. Müller von Auerbach, im H. de Kr. 2  
 Nachm. Hrn. Kaufl. Landmann v. Sechlis, von Waldenb. b. Sander 4

Hospital Thor. U.

Gst. Ab. Auf der Freyb. Post Stud. Hutask a. Ungern, Kfm. Haas a. Rossen, bey Habers u. No. 4 5  
 Kfm. Wagner v. Grimma b. Meyer 6  
 Vorm. Fabr. Sauer und Schreck von Colditz, im Horu 6  
 Nachm. Färb. Hofmann von Rochlitz, in Topfs Hse 2